

Höhe : 790

X-Koord: 638.3

Y-Koord : 253.5

Das Gebiet «Ried» liegt östlich des Dorfes Oltingen unweit der Kantonsgrenze. Es handelt sich um einen gemähten Halbtrockenrasen, der etwas isoliert auf einer schwach nach Süden exponierten Waldlichtung liegt. Trotz der kleinen Fläche beherbergt das Gebiet eine ausgesprochen reiche Schmetterlingsfauna. Nebst typischen Arten der Magerwiesen sind vor allem auch die Schmetterlinge der Waldwiesen und lichten Waldstandorte gut vertreten.

**Beschreibung;  
Vegetation**

Das Kerngebiet besteht aus einer Magerwiese, welche die kommunale Naturschutzzone «Oberes Ried» bildet und eine Fläche von etwa 1 ha einnimmt. Sie ist von potenziell nationaler Bedeutung (TWW-Objekt «BL 133 Ried»). Die Flächen im Zentrum sind von der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) dominiert. Die Grasnarbe ist dicht, das Gras aber niedrigwüchsig. Dieser Bereich ist relativ blütenarm und vereinzelt mit Bäumen durchsetzt. Am nordwestlichen, südlichen sowie östlichen Rand des Gebiets herrschen wechselfeuchte Bodenverhältnisse vor. Die Wiesen sind hier geprägt von Wechselfeuchte- und Feuchtezeigern wie dem Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*) und das Breitblättrige Wollgras (*Eriophorum latifolium*).

Das Aufwertungsgebiet umfasst die v.a. westlich und östlich angrenzenden Waldbestände, die teilweise bereits ausgelichtet wurden und ein grosses Aufwertungspotenzial für Arten lichter Waldstandorte aufweisen. Bereits aufgewertet wurden der östlich an die Wiese angrenzende Waldrand in einer Breite von rund 25 m sowie eine kleine Fläche südöstlich davon. Beide Flächen präsentieren sich heute als mehr oder weniger baumfrei. Zusätzliche offene Bereiche sind die drei kleinen ehemaligen Gruben in der Südostecke des Perimeters. Die flachgründigsten Kreten und Felsbereiche bei «Chlapfen» und beim «Schnäpfenflüeli» sind reich an Flaumeichen.

---

**Bedeutung für die Tagfalter**

Neben dem Vorkommen zahlreicher noch weiter verbreiteter Tagfalterarten der Halbtrockenrasen wurde im Gebiet 2004 und 2005 je ein Exemplar des Roten Scheckenfalters (*Melitaea didyma*) festgestellt. Seit 1964 liegen uns sonst keine Feststellungen dieser Art mehr aus dem Kanton vor, obwohl sie früher weit verbreitet war (z.B. Blauen, Nenzlingen, Grellingen, Liestal, Sissach). Es ist zu bezweifeln, dass sich die Art regelmässig (oder überhaupt) im Gebiet «Ried» fortpflanzt. Möglicherweise fliegt sie regelmässig aus dem benachbarten, nur etwa einen Kilometer entfernten Fundort bei Kienberg (Lammet) ein. Dies ist denkbar, da dort noch immer eine sehr individuenreiche Population besteht.

Abgesehen von den typischen Arten der Halbtrockenrasen sind es vor allem die Schmetterlinge der Waldwiesen und lichten Waldstandorte, die den Wert des Gebiets ausmachen: Milchfleck (*Erebia ligea*), Waldteufel (*Erebia aethiops*), Veilchenperlmutterfalter (*Clossiana euphrosyne*), Grosser Perlmutterfalter (*Mesoacidalia aglaja*) und Märzveilchenfalter (*Fabriciana adippe*). Letzterer wurde nur an wenigen Stellen im Kanton beobachtet.

**Schutz, Gefährdungen**

Die Magerwiese im Kerngebiet bildet die kommunale Naturschutzzone «Oberes Ried». Auch der südliche Teil der Krete bei Chlapfen (unterhalb des Waldwegs) ist kommunal geschützt (Naturschutzzone «Chlapfen»). Aufgrund dieses Schutzes ist derzeit keine unmittelbare Gefährdung der Tagfalterfauna zu erkennen. Eine potenzielle Bedrohung geht aber von den folgenden Faktoren aus:

1) Ausbreitung des Adlerfarns: Durch den Adlerfarn gehen in der schon jetzt sehr kleinen Wiese wertvolle Standorte verloren. Der Bestand im nördlichen, schattigen Vorsprung der Wiese umfasst derzeit etwa eine Are.

2) Beschattung durch neu gepflanzte Bäume: Die Beeinträchtigung der Wiese durch die zwei jungen Bäume (Elsbeere und Speierling) ist aktuell noch gering. Sie wird aber bis in ein paar Jahren spürbar sein (Schatten, Laub), zumal die Bäume mitten im wertvollsten Bereich des Halbtrockenrasens stocken.

3) Bestandesgrössen: Der Bestand aller relevanten Arten ist aufgrund der geringen Ausdehnung der Waldwiesen und lichten Waldbestände klein. Es besteht deshalb ein erhöhtes Aussterberisiko durch stochastische Ereignisse. Die vorkommenden Arten bilden aber ohnehin keine eigenständigen Populationen, sondern stehen im Austausch mit den benachbarten Lebensräumen, z.B. dem Vorranggebiet «Röti - Rumpel» oder dem Gebiet «Schafmatt - Geissflue». Trotzdem sind möglichst grosse Flächen der wertvollen Lebensräume anzustreben.

**Ziele**

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

1) Waldwiesen und lichte Waldbestände bieten langfristig Lebensraum für Waldschmetterlinge, insbesondere auch die Perlmutterfalterarten.

2) Magere Wiesen bilden zusammen mit dem Vorranggebiet «Röti - Rumpel» und dem Gebiet «Lammet» (Kienberg SO) ein Verbund von Lebensräumen für Tagfalterarten magerer Wiesen.

**Massnahmen**

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

1) Entfernen des Adlerfarns (*Pteridium aquilinum*) in der nördlichsten Ecke des Kerngebiets (Magerwiese) durch jährliche Mahd des Bestands.

2) Evtl. Entfernen der beiden jungen, gepflanzten Bäume zugunsten der Qualität der mageren Wiesen im Kerngebiet. Keine weiteren Baumneupflanzungen. Es wäre aber wünschenswert, die wertvollen Baumarten an anderen Stellen im Gebiet, wo noch kein wertvoller Halbtrockenrasen besteht (z.B. in den neu entstandenen resp. entstehenden Lichtung), zu

---

ersetzen.

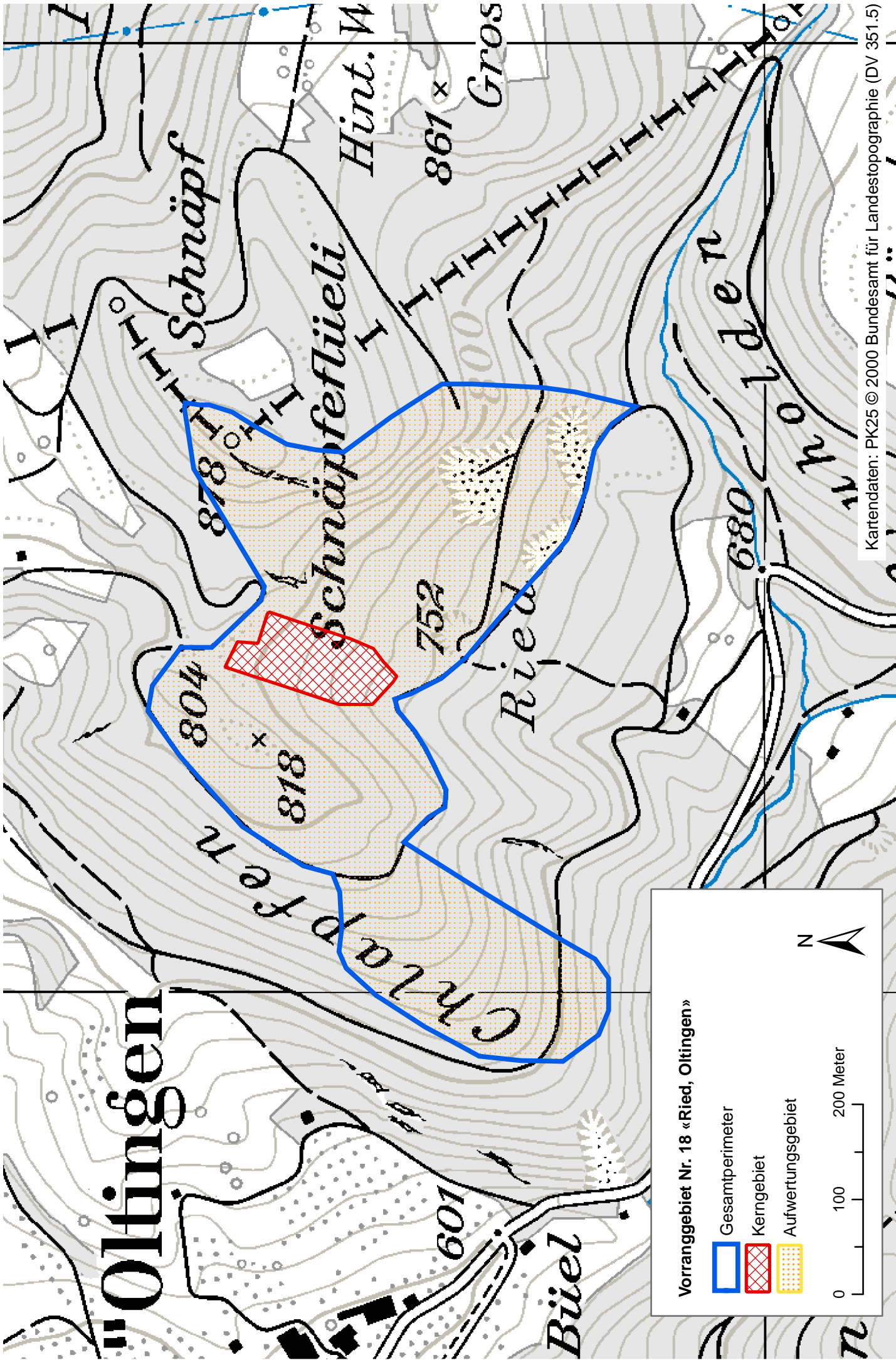
3) Konsequentes Offenhalten der Schlagflächen am östlichen Rand des Kerngebiets sowie an den bereits aufgelichteten Stellen. Entwickeln der Vegetation in Richtung einer artenreichen, eher niederen Krautflora, an geeigneten Stellen durch regelmässige Mahd in Richtung magerer, blumenreicher Wiesen (als Ergänzung zur bestehenden Waldwiese).

4) Schaffen weiterer solcher Flächen, an geeigneten Stellen, v.a. rund um die ehemaligen Gruben und auf den wenig wüchsigen Kretenbereichen. Regelmässig gemähte, blumenreiche Wiesen sind vor allem in der Nähe der bestehenden Magerwiese vorzusehen, insbesondere östlich davon (im Bereich der neu entstandenen Waldlichtung sowie der Gruben). Die arbeitsintensiven Flächen müssen möglichst nah an den Waldwegen zu liegen kommen (Erreichbarkeit mit Geräten und Maschinen).

**Bemerkungen**

–

<b>Vorkommende Arten</b>	<b>Artname wiss.</b>	<b>Ind.</b>	<b>Datum</b>	<b>Quelle (Beobachter) / Bemerkungen</b>
Ried, Oltingen	<i>Adscita statices</i>	2	2000	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	<i>Zygaena filipendulae</i>	5	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena loti</i>	2	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Zygaena viciae</i>	20	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Carterocephalus</i>	1	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Erynnis tages</i>	2	12.5.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Ochlodes venatus</i>	2	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Spialia sertorius</i>	5	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Thymelicus sylvestris</i>	2	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Papilio machaon</i>	1	12.5.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Anthocharis cardamines</i>	2	12.5.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Colias hyale-Komplex</i>	1	2004	Werner Huber, Zunzgen; C. alfacariensis
	<i>Colias alfacariensis</i>	2	3.6.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Leptidea sinapis</i>	1	12.5.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Pieris rapae</i>	1	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Celastrina argiolus</i>	1	28.7.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Cupido minimus</i>	1	12.5.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Cyaniris semiargus</i>	1	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Lysandra bellargus</i>	100	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Polyommatus icarus</i>	3	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Aglais urticae</i>	3	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Argynnis paphia</i>	2	28.7.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Clossiana dia</i>	3	3.6.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Clossiana euphrosyne</i>	6	3.6.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,
	<i>Fabriciana adippe</i>	2	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Limenitis camilla</i>	2	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Melitaea didyma</i>	1	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Mellicta athalia</i>	1	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Mellicta parthenoides</i>	5	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	<i>Mesoacidalia aglaja</i>	1	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
	<i>Aphantopus hyperantus</i>	5	25.6.2005	Werner Huber, Zunzgen
<i>Coenonympha pamphilus</i>	20	11.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Erebia ligea</i>	1	28.7.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,	
<i>Maniola jurtina</i>	25	25.6.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
<i>Melanargia galathea</i>	40	28.7.2005	Werner Huber, Zunzgen, Paul Imbeck,	



Oltingen

Schnäpflüeli

Schnäpflüeli

Ried

Büel

Hint. W

Gros

Vorragengebiet Nr. 18 «Ried, Oltingen»

- Gesamtperimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet

